

AMSA Famulaturbericht – China, Wuhan

Arbeit und Ausbildung

Ich habe im Juli 2015 in Wuhan im Union Hospital vier Wochen lang auf der plastischen Chirurgie famuliert und kann ich euch nur empfehlen ein chirurgisches Fach zu wählen. Ich hatte das große Glück, dass sehr viele Ärzte auf meiner Station Englisch sprachen, was in China, auch unter Ärzten, nicht selbstverständlich ist. Außerdem ist der Patientenkontakt etwas schwierig, wenn man die Landessprache nicht spricht und so kaum etwas versteht. Mein Tag begann schon sehr früh, da die Visite bereits um 7:40 losging, wobei hier ausschließlich Mandarin gesprochen wurde und ich daher absolut nichts verstand. So um 9:00 ging es dann in den OP. Am Vormittag wurden meist zuerst die Kinder operiert, damit sie nicht so lange warten mussten, wobei ich hier in erster Linie Otoplastiken, Narbenkorrekturen und Polydaktylien gesehen habe. Parallel fanden im zweiten Saal in erster Linie Blepharoplastiken unter LA statt. Am Nachmittag fanden dann die „spannenderen“ OPs statt, aber ich habe nicht viele davon gesehen, weil ich zu dieser Zeit oft etwas mit den anderen Studenten unternommen und mir die Stadt angesehen habe. Im OP konnte ich eigentlich nur zusehen, was ganz interessant war, allerdings hätte ich schon gerne mal geholfen, fühlte mich aber unwohl zu fragen, da in „meinem OP“ zeitweise gezählte 25! Ärzte waren und zusahen, aber nichts zu tun hatten. Allerdings so extrem war es nicht auf allen Stationen. Nichts desto trotz durfte von uns acht nur ein einziger hin und wieder etwas tun und mithelfen. Also vielleicht keine zu hohen Erwartungen haben, in China viel Medizinisches zu lernen, doch interessant ist es auf jeden Fall.

Hardfacts

Land: China

Stadt: Wuhan

Amtssprache: Mandarin

Empfohlene Impfungen: Standard; ich habe mich auch noch Japan-B impfen lassen, da ich anschließend noch sehr viel herumgereist bin, war aber die einzige die das gemacht hat, und beim stolzen Preis von rund 114€ pro Teilimpfung sollte man sich vielleicht überlegen, ob es das wert ist

Ausbildungsstätte: Wuhan Union Hospital

Abteilung: Plastische Chirurgie

Wohnen und Essen

Wir waren in einem Studentenwohnheim, was mehr einem Hotel entsprach, am Campus der Uni untergebracht. Die Zimmer waren wie jedes 0815-Hotel eingerichtet, wurden jeden Tag geputzt und wir hatten eine Klimaanlage, ein Luxus, den die Einheimischen Studenten am Campus nicht hatten. Wir schliefen immer zu zweit in einem Zimmer und ich glaube, dass wir im Vergleich sehr schön gewohnt haben. Waschmaschine gab es leider keine, also musste man entweder zum Studentenheim der chinesischen Studenten waschen gehen, oder per Hand waschen. Küche gab es auch keine, und wir haben immer auswärts gegessen. Eigentlich hätten wir ja einmal pro Tag ein Essen bekommen sollen, aber wir bekamen nur eine Kantinenkarte und etwas Bargeld, mit dem wir diese hätten beladen können, was jedoch viel zu wenig gewesen wäre. Das Essen ist sehr günstig, etwas schwierig zu

bestellen, aber man gewöhnt sich daran und kann entweder die einheimischen Studenten (unsere „volunteers“) um Hilfe bitten, oder sucht sich ein Restaurant mit Bildern aus auf die man zeigen kann. Achtung bei der Auswahl der Speisen! Ich hab nur vegetarisch gegessen und einen sehr robusten Magen, aber fast allen anderen ist die Chinesische Küche nicht so gut bekommen, da die Hygienestandards natürlich nicht ganz unseren entsprechen. Das Essen in China ist nicht das Beste und etwas gewöhnungsbedürftig, also keine zu hohen Ansprüche mitbringen, aber es gibt überall Obst und Gemüsestände und diese Sachen sind sehr gut. In vielen Gegenden in China ist es üblich, dass abends Straßenverkäufer gebratene Nudeln zubereiten und gegrilltes Gemüse, Tofu, Fleisch, Fisch, etc. verkaufen. Das mag zunächst sehr unhygienisch wirken, wird aber ganz heiß abgebraten, also (vermutlich) unbedenklich und das Beste Essen dort (außerdem sehr, sehr günstig).

Kultur

Als ich in China am Flughafen ankam, haben mich meine zwei „volunteers“ abgeholt, zum Hotel gebracht und waren mit mir essen, was schon eine eigene Herausforderung an sich ist. Ich hatte schon vorher Kontakt zu ihnen und sie versuchten wirklich immer zu helfen und haben mir so gut sie konnten meine Fragen zu beantworten. Außer mir waren noch 7 andere internationale Studenten mit mir in Wuhan und mit denen ich die meiste Zeit verbracht habe und die der Hauptgrund waren, weshalb ich wirklich empfehlen würde einen Austausch durch die AMSA zu machen und nicht alleine zu organisieren. So nett und zuvorkommend die chinesischen Studenten auch waren, sie verstehen unter Unterhaltung und social programme, nicht ganz dasselbe wie wir und daher sind wir meist unter uns gewesen, wenn wir am Wochenende Ausflüge gemacht haben, oder fortgegangen sind. Wir waren abends oft in der Bargegend der Stadt, wo man schnell merkt, dass die Einheimischen nicht sehr viel fortgehen. Tagsüber ist man eine ziemliche Hauptattraktion als westlich aussehender Tourist, doch in den Bars wimmelt es nur so von anderen ausländischen Studenten. Wir haben unsere Chinesischen volunteers sehr oft gefragt ob sie mitkommen möchten, aber sie gehen nicht gerne aus und bleiben lieber zu Hause, wodurch wir Incomings meiste Zeit unter uns blieben. Sich mit den Einheimischen zu unterhalten ist sehr schwer. Außer den Studenten spricht kaum jemand Englisch und eben auch im Krankenhaus spricht kaum ein Arzt Englisch, was es vielleicht etwas schwierig macht die Kultur so richtig kennen zu lernen.

Finanzielles

China ist ein absolutes Billigreiseland. Ein durchschnittliches Essen kostet ca. 1,50-2€, außer man möchte westliches Essen haben, dann sollte man schon etwas tiefer in die Tasche greifen. Mein Flug hat etwa 680€ gekostet und das Visum nochmal 80€ (double-entry, man darf in China als Tourist nur 30 Tage am Stück bleiben). Wir haben meistens sehr billige Hotels und Hostels gebucht und dafür ca. 7,50€ pro Person und Nacht gezahlt, allerdings steigen die Preise für Hotels in Hong Kong, Macau, Peking und Shanghai massiv an! Das Hauptreisemittel für Touristen ist wohl der Zug. Es gibt eine Englische Homepage, mit der man Züge buchen kann, allerdings ist diese viel teurer, als die Tickets direkt am Schalter in China zu kaufen, was aber nur bis maximal zwei Tage vor Reiseantritt möglich ist. Beim Zugfahren unterscheiden sich die Preise der Tickets je nach Klasse und Schnellzug bzw Bummelzug sehr. Ich würde schon empfehlen nicht immer mit dem chinesischen

TGV zu fahren, sondern auch mal den Standardzug zu nehmen, denn eine Nacht im Hardseat um 7€ ist zwar nicht bequem, aber ein absolutes Erlebnis. Ich habe in zwei Monaten China (ohne Flug und Visum) ca. 1350€ ausgegeben, wobei das meiste natürlich für Hotels und Zugtickets ausgegeben wurde. Bringt auch unbedingt einen Studentenausweis mit und zeigt den überall her, da man so oft Vergünstigungen bekommen kann.

Welche Bücher empfehlst Du

- Baedeker Reiseführer China: sehr gut, da bei allen Sehenswürdigkeiten auch immer der chinesische Name dabei steht und man so leichter nach dem Weg fragen kann
- Lonely Planet China
- Und natürlich tripadvisor.com

Fazit

China ist vielleicht nicht das einfachste Land sich auszusuchen, um eine Famulatur zu machen und wer erwartet in Krankenhaus wahnsinnig viel zu lernen, wird wohl enttäuscht werden. Aber wenn ihr für ein spitzen Abenteuer und tolle Erfahrungen bereit seid, kann ich nur empfehlen mal ins kalte Wasser zu springen und etwas komplett Neues auszuprobieren.

Zum Schluss noch einige Tipps:

1. Es wirklich nicht leicht ein (gültiges) Visum zu bekommen, da für Praktika in China eigentlich ein Arbeitsvisum notwendig ist, wofür IFMSA allerdings nicht die Berechtigung hat die erforderlichen Dokumente auszustellen. Long story short: besorgt euch einfach, so wie ich, ein Touristenvisum, es überprüft dort niemand, ob ihr eigentlich berechtigt seid im Krankenhaus zu arbeiten.
2. Ich wollte mir zusätzlich zu meiner Famulatur noch das Land ansehen und herumreisen, also blieb ich insgesamt zwei Monate dort. Dafür müsst ihr allerdings zwischendurch das Land verlassen und euch ein „double entry“ Visum besorgen, da man eben nur einmalig 30 Tage in China bleiben darf. Hong Kong und Macau zählen als Ausland, was auch zu beachten ist, falls ihr diese Städte während eures Aufenthalts besuchen wollt, da ihr demnach auch dieses Visum benötigt.
3. Am Wochenende bin ich mit den anderen immer weggefahren und ich kann euch das auch sehr empfehlen, da man so die Möglichkeit hat einiges vom Land zu sehen. Die besten Orte zu besuchen und die von Wuhan aus zu erreichen sind: Guillin mit Yangshuo und den Longji Rice Terraces, Zhangjiajie, Fenghuang und Wudang Shan. Wir sind auch zu dem Drei-Schluchten-Damm gefahren, aber den würde ich nicht unbedingt besuchen. Komplett überrannt und überbewertet.

